

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1834

36 (7.9.1834)

Durlacher Wochenblatt.

Sonntag

Nr. 36.

den 7. September 1834.

Durlach. (Bekanntmachung.) Künftigen Sonntag, den 7. d. M., wird der jährl. Buß- und Betttag gefeiert; man erwartet daß dieser feierliche Tag seiner Bestimmung gemäß still gehalten wird und namentl. alle öffentl. Arbeiten unterbleiben. Durlach den 5. Sept. 1834.

Bürgermeisteramt.
B. V. d. B.
W a a g.

Durlach. (Bekanntmachung.) Nach Erlaß der Großherzoglichen Steuerdirection vom 14. Febr. d. J., Nr. 3221., muß zu Eingaben an die Bürgermeistereiämter in Justiz- und Policeysachen, Stempelpapier verwendet werden, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe des zwanzigfachen Betrags. Dieses wird zu Jedermanns Warnung hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Durlach den 30. Aug. 1831.
Bürgermeister - Amt.
B. V. d. B.
W a a g.

Durlach. (Bekanntmachung.) In dem bevorstehenden Herbst werden die ärarischen Weinzehnten zu Durlach, Weingarten, Grözingen, Berghausen und Söllingen in natura erhoben, in welchen Orten die WeinCompetenzen pro 1834 an den Keltern abgefaßt werden können, in dem weiteren Orten Aue, Wolfartsweiher, Grünwettersbach, Sumpferich, Kleinsteinbach, Singen, Wilferdingen und Knigsbach aber werden dieselbe entweder um Wein zahlbar nach dem Herbstpreis, oder um Geld öffentlich versteigert weshalb sich die Wein-Competenzbezieher und Zehntsteigerungsliebhaber sowohl wegen der Weinabfassung als auch wegen dem Tag und Stunde der Versteigerung kurz vor dem Herbst bei unterzeichneter Stelle erkundigen wollen.

Durlach den 2. Sept. 1834.
Großherzogliche Domainen - Verwaltung.

Durlach. (Mundtoberklärung.) Franz Joseph Borbach, Kronenwirth von Wöschbach, wurde im ersten Grade für mundtod erklärt, so, daß also derselbe kein in dem L.N.S. 513 enthaltenes Rechtsgeschäft ohne den Aufsichtspfeiger, der ihm in der Person des Georg Laur von Wöschbach beigegeben worden ist, abschließen kann.

Durlach den 10. Aug. 1834.
Großherzogliches Oberamt.

Durlach. (Güterversteigerung.) Die Oberbürgermeister Dumberthschens Erben lassen Montag den 8. September Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus, zum 2tenmal öffentlich versteigern:

A e c k e r.

- 1 Morg. 29 Ruth. auf dem Breitenwasen, eins. Löwenwirth Reich, andf. der Graben.
- 2 Brtl. 37 Ruth. allda, eins. Adam Enzmänn, andf. der Graben.
- 2 Brtl. auf der obern Neuth, eins. Löwenwirth Reich, andf. Waisenrichter Waag.
- 3 Brtl. 23 Ruth. auf den Kissen, eins. Straußw. Steinmez, andf. Altfeligen Erben.
- 2 Brtl. auf den Mühläckern, eins. Kiefer Waiselß Wtb., andf. Invalid Reinbold.
- 1 Morg. am Schloßle, eins. Rathschrb. Fesenbech, andf. Maurer Kälberer.
- 2 Morg. 35 Ruth. auf den Frauenäckern, einseits Heinrich Deder, andf. Joh. Eberhardt.

W i e s e n.

- 2 Brtl. 20 Ruth. auf der obern Hub, eins. Allmend, andf. Rathsherr Schneiders Erben.
- 2 Brtl. 26 Ruth. auf der Lenzenhub, eins. Joh. Fb. Nagels Wtb., andf. gnädigste Herrschaft.
- 1 Brtl. 37 Ruth. auf der mittlern oder Lenzenhub, eins. Waidgesell Mauer von Hagsfeld, andf. Waisenrichter Dill.
- 1 Morg. 2 Brtl. 9 Ruth. allda, eins. Pflugwirth Käß, andf. Kreuzwirth Fischer von Karlsruhe, wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Durlach den 26. Aug. 1834.
Bürgermeister - Amt.
B. V. d. B.
W a a g.

Durlach. (Obstversteigerung.) Künftigen Dienstag den 9., und Mittwoch den 10. d. M., von früh 7 Uhr an, wird sammtliches städtisches Obst gegen gleich baare Bezahlung vor dem Abmachen öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden. Die Zusammenkunft ist am Zollhaus.

Durlach am 6. Sept. 1834.
Bürgermeisteramt.
B. V. d. B.
W a a g.

Durlach. (Fahrrisversteigerung.) Montag den 8. Sept. 1834, morgens 8 Uhr, wird im Wirthshaus zum grünen Baum dahier, allerlei Fahrnis, namentlich ca. 25 Ohm alte Weine, 11 vollständige Betten, 18 Stück erst vor wenigen Jahren neu gefertigte weingrüne Ovale, 4 in Eisen gebundene Weinbänke, sodann Schreinwerk, Glas, Porcellain u. Küchengeräth, Vieh und sonstiger Hausrath, an die Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Durlach den 27. August 1834.
Bürgermeisteramt.
B. V. d. B.
W a a g.

Durlach. (Weinbergversteigerung.) Aus der Verlassenschaft des Postconducteur Meyer, wird Montag den 15. September Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus öffentlich versteigert:

1 Brtl. 37 Ruth. Weinberg im Geigersberg, neben Matheus Hilz und Philipp Heinrich Klenert,
wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Durlach den 1. September 1834.
Bürgermeisteramt.
B. V. d. B.
W a a g.

Durlach. (Werkstätte u. Weinbergversteigerung.) Aus der Verlassenschaft des Kiefernmeister Ludwig Brandel, wird Montag, den 8. September, Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhaus öffentlich versteigert:

1) eine kleine Werkstätte in der Pfingststadt, neben Wilhelm Sauer und Stadthalmer.
2) 34 Ruth. Weinberg im Steinkle, neben Ernst Groner und alt Wih. Dumberth's Erben,
wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Durlach am 21. Aug. 1834.
Bürgermeisteramt.
B. V. d. B.
W a a g.

Durlach. (Liegenschaftsversteigerung.) Herr Fabrikhaber Bentler in Pforzheim, läßt Montag den 15. September 1834, Nachmittags 2 Uhr, folgende Liegenschaften nochmals (und zwar zum letztenmale) auf hiesigem Rathhaus öffentlich versteigern:

1 Brtl. 28 Ruth. Acker im Kalkofen, neben Ferdinand Langenbach's Erben und Andre's Pree.

1 Brtl. 15 Ruth. Acker oben am Gröbinger Weg, neben Kupferschmied Becker sen. und dem Weg.

2 Brtl. Acker auf der untern Reuth, neben Ernst Friedr. Bleidorn's Erben und Ph. Leber.

3 Morg. 28 Ruth. Acker im breiten Waasen u. Pfaffenacker, neben Adam Andre's Heidt und Aufstößer.

3 Brtl. 32 Ruth. Acker, neben am Gröbinger Weg eins. der Rain am Fahrweg, anderseits Handelsmann Dannbacher.

3 Brtl. 30 Ruth. Acker im breiten Waasen und Pfaffenacker, eins. Aufstößer anders. Jung Michael Kern von Gröbingen.

2 Brtl. 8 Ruth. Acker im Thiergarten, neben Andre's Burs und Löwenwirth Wagner von Gröbingen.

1 Morg. 19 Ruth. Acker am Gieß, neben Jg. Reichert Wagner und Christian Volz von Gröbingen.

39 Ruth. Acker auf den hohen Aekern oder Schänze, neben Christian Kunzmann's Erben und Rechnungsrath Dieben Wih.

6 Morg. 1 Brtl. 25 Ruth. Acker auf der Hochflät, eins. die Döfenstraße anders. Anstößer.

2 Brtl. 34 Ruth. Acker im Kochsacker, eins. Friedrich König's Erben, andf. Invalide Dreher.

2 Brtl. Acker im Kochsacker, neben Waffenschmied Schenkels Wih. und Schneider Müller.

2 Brtl. 7 Ruth. Acker auf der oberen Reuth, einseits Gemeinderath Waag, anders. Aufstößer.

2 Morg. 1 Brtl. 36 Ruth. auf der oberen Reuth, neben Kronenwirth Kraft und Schwanenwirth Deimling.

3 Brtl. 13 Ruth. Acker im Lemmerich, neben Senator Zipperiens Erben und Döfenwirth Reuten Erben.

1 Morg. 3 Brtl. Acker in der Weun, neben Martin Herbold von Gröbingen und Döfenwirth Reuten Erben.

2 Morg. 5 Ruth. Acker in der Weun, neben Obermüller Märter und Christian Volz von Gröbingen.

2 Brtl. 15 Ruth. Acker auf den Rollenäckern, neben dem Graben am Haardweg und Gg. Jacob Wagner v. Gröbingen.

1 Brtl. 32 Ruth. Acker im Nonnenbühl, neben Schneider Richters Wih. und Becker Kraft.

1 Morg. 14 Ruth. Acker im Bergfeld, neben Philipp Gabriel Rittershofers Erben und Friedr. Kindlers Erben.

1 Morg. 3 Brtl. 23 Ruth. Acker im Bergfeld, einseits mehrere Anstößer, anders. Adam Schenkel, Fuhrmann.

1 Brtl. 35 Ruth. Acker im Bergfeld, neben Sigmund Kandler und Katharina Dreher.

3 Brtl. 38 Ruth. Acker im Hintergrund, neben Ph. Jb. Kandler Erben und Aufstößer.

1 Morg. 3 Ruth. alda, neben Adam Kleiber u. Schwanenwirth Deimling

2 Morg. 1 Brtl. 31 Ruth. Acker auf den Durlacher Hinteräckern, beiderseits Anstößer.

2 Morg. 1 Brtl. 16 Ruth. Acker auf den Bissen, neben Becker Cny's Erben und dem Spital Durlach.

2 Morg. 2 Brtl. 33 Ruth. Wiesen auf der untern Sub, neben Senator Dalers Wih. und Aufstößer eins. und neben dem Graben an den untern Reuthäckern u. Aufstößern anders.

2 Morg. 5 Ruth. Wiesen auf der Breit, neben Wackersteinmeh und Schwanenwirth Deimling.

1 Morg. 1 Brill. 4 Ruth. Wiesen auf der Breit, neben Joh. Lang und Christoph Lang von Hagsfelden.

3 Brill. 32 Ruth. Wiesen in der Geroldshof, neben Christian Gerhard, Christoph Pallmer und Jb. Friedr. Wurm von Hagsfelden.

1 Morg. 37 Ruth. Wiesen auf der obern Hub, neben Gabriel Waag und Joh. Eg. Rittershofer.

3 Brill. 7 Ruth. Acker auf dem Lerchenberg, neben dem Hohlweg und Jakob Krieg.

Zu dieser Steigerung werden die Liebhaber mit dem Bemerkten nochmals eingeladen, daß bei annehmbaren Geboten sogleich losgeschlagen werden kann.

Durlach den 5. September 1834.

Bürgermeister. Amt.

W. B. B.

Waag.

vd. Tesenbeckh.

Privat-Nachrichten.

Aus einer Pflugschaft können 450 fl. gegen 4½ pro Cto. abgegeben werden. Das Nähere ist bei Buchdrucker Dupß in Durlach zu erfragen.

650 fl. liegen zum ausleihen bereit und bei wem solche sogleich erhoben werden können, erfährt man bei Buchdrucker Dupß in Durlach.

66 fl. liegen zum ausleihen bereit und bei wem solche erhoben werden können, erfährt man bei Buchdrucker Dupß in Durlach.

6 — 700 fl. können sogleich erhoben werden; allenfallsige Liebhaber hiezu, erfahren das Nähere in der Buchdruckerei in Durlach.

Kirchenbuch: Auszüge.

Aug.:

Geboren

d. 23. Luise Christiane Anne Carlina — Vater: Herr Carl Friedrich Hosp; Hauptmann im 2ten Infanterie-Regiment.

d. 23. Christiane — Vater: Jacob Friedrich Scholber; Bürger und Metzgermeister.

d. 28. Johann Carl — Vater: Johann Michael Stäßler, Bürger und Steinhauer.

Aug.:

Gestorben

d. 29. Elisabethe Margarethe Jtte geb. Wackershäuser, Jacob Heinrich Jtte, Burgers und Weingärtners Ehefrau. Alt: 51 Jahre, 10 Monate, 12 Tage.

d. 29. Magdalene Erustine Catharine — Vater: Andreas Meif, Bürger und Maurer.

Sept.:

d. 1. Elisabethe Catharinae Sabine Luise — Vater: Adam Wilhelm Kab, Bürger und Kutscher. Alt: 9 Monate.

d. 4. Magdalene Christine Hanne — Vater: Johannes Hanne, Bürger und Kutscher. Alt: 13 Jahre, 7 Monate.

Brunnenhold und Brunnenstark.

(Mährchen.)

(Fortsetzung.)

Brunnenhold und Brunnenstark zogen aber fort und immer weiter fort, und kamen endlich an einen dichten Wald, der so verwachsen war, daß die Sonne mit ihrem Scheine gar nicht durchdringen konnte, daß es fast nie recht Tag drin ward. Der Weg ward eng, auf dem sie giengen, und hatten kaum darauf Raum, neben einander zu gehen. Und wie sie recht in der Mitte des dichten dunkeln Waldes waren, da hörten sie plötzlich ein Gebrülle, das war stärker, als sie noch je eins vernommen. Und ihnen graufete halb, als sie es vernahmen, und halb freuten sie sich; denn sie dachten, es gäbe nun ein Abenteuer zu bestehen. Da kam das Gebrülle immer näher, und immer näher, und sie hörten's jetzt ganz dicht am Wege, und hörten's rauschen durch den Wald. Siehe, da trat eine Löwin in die Mitte des Weges, und schaute sie ruhig an, und brüllte laut, und gieng zurück in den dichten Wald.

Da sprach Brunnenhold zu Brunnenstark: „War's mir doch gerade, als ob sie brüllend zu uns gesagt, „wir sollten hier warten.“

„Was denn nicht so?“ fragte Brunnenstark. Und sie standen noch und sprachen davon, da tauscht' es wieder nahe vor ihnen, und heraus trat die Löwin, und in ihrem Rachen trug sie zwei junge Löwen, und warf sie nieder vor ihnen, und brüllte. Und sie verstanden deutlich die Worte. „Da nehmt sie; ihr werdet sie brauchen können.“ Darauf verschwand die Löwin, und ließ die jungen Löwen vor ihnen. Aber Brunnenhold und Brunnenstark machten Ketten für sie von gewundenen Weiden, und führten die jungen Löwen daran nach sich, und sprachen davon, wie wunderbar es doch sey, was ihnen begegnet mit dieser Löwin.

Aber sie hatten noch nicht davon ausgeredet, da brummte und brummte etwas durch den Wald, und rauschte wieder vor ihnen durch die Büsche, und eine Bärin trat heraus, und sah sie an, und brummte laut, und gieng zurück in den Wald. Es vergieng aber kurze Zeit; da kam sie wieder heraus, und schleppte zwei junge Bären mit sich, und warf sie vor sie hin auf den Weg, und brummte deutlich: „Nehmet sie, ihr werdet sie brauchen können.“

Und sie ersauerten noch mehr darüber, daß dieß das zweite unbändige Thier war, das ihnen die eigenen Jungen hingab. Aber sie wanden sich wieder Gersten zu einer Kette, und banden die jungen Bären daran, und führte sie nach sich.

So giengen sie weiter. Da hörten sie plötzlich ein fürchterliches Geseule um sich. Und es kam immer näher und immer näher, und eine Wölfin trat heulend hervor aus den Gebüsch, und schaute sie an, und lief wieder zurück. Und sie harreten erstaunt, zu sehen, ob denn auch die Wölfin ein Gleiches thun werde, wie die Löwin und Bärin. Aber sie standen nicht lange, da kam sie, und brachte ihnen zwei junge Wölfe, warf sie ihnen vor die Füße, und sie hörten sie in ihrer Sprache und Stimme sagen: „Nehmet sie; ihr werdet sie brauchen können!“ Und sie machten jeder auch für die jungen Wölfe eine Kette von gewundenen Gerten, und führten sie daran.

Dann sprach endlich Brunnenhold zu Brunnenstark: „Es ist recht schön, daß uns jedem das Gleiche begegnet. Aber doch dünkte mir schöner, wir schieden, und bestimmten uns einen Ort, wo wir wieder zusammentreffen wollten. So würde jedem ein ander Abenteuer begegnen, und wenn wir uns dann wieder einmal fänden in der Welt, so könnte einer dem andern erzählen, wie es ihm gegangen, und wir würden so ein doppelt Leben voll Abenteuern führen.“

Diese Rede gefiel Brunnenstark, denn er hatte dasselbe auch schon bei sich gedacht, und nur darum nicht seinem Bruder gesagt, weil er fürchtete, dieser möchte's nicht gerne thun. Denn er meinte, sie könnten auch so über kurz oder lang, der Eine oder der Andere ihre Mutter antreffen in der Welt. So wurden sie denn eins, am ersten Scheideweg sich zu trennen, und einer rechts, der andere links zu ziehen.

Als sie aber an den ersten Scheideweg kamen, blieb Brunnenhold stehen, und zog sein Messerlein neben am Jagdmesser hervor, und steckte bis an das Hest in einen starken Eichenstamm, der an der Scheide des Weges stand, und sagte: „Thue du auch so, auf daß jeder ein Zeichen habe, wenn er zurückkommt, ob der Andere noch am Leben ist.“ Und Brunnenstark zog auch sein Messerlein, und steckte in den Eichenstamm bis an das Hest. Dann umarmten sie sich, und schieden von einander, und versprachen, nach etlichen Jahren wieder zu kommen, und zu sehen nach den Messern, ob sie nicht rosteten. Und sie zogen jeder seine Straße, einer rechts, der andere links.

(Die Fortsetzung folgt.)

Auflösung der Charade in No. 51.
Z i m m e r m a n n.

Charade.

Meine erste Sylbe stammt aus dem Latein,
Ohne sie kann der Kayser und der Bettler nicht seyn,
Die andern beiden zeigen dir an
Im Alterthum einen sehr heiligen Mann.
Er war nicht jung, doch auch kein Greis,
Manchmal ein bißchen hitzig und nasenweiß,
Seitdem man hat das Ganze gefunden,
Seitdem giebt's nichts als Blut und Wunden.

Frucht-Preise vom 6. September in Durlach.

Das Maister	Mittelpreis:	fl.	kr.
Waizen		9	30
Neuer Kernen		9	56
Alter Kernen		6	15
Neu Korn		5	30
Alt Korn		7	—
Gerste		4	31
Welschkorn		—	—
Haber		—	—
Aufgestellt: 35 Mtr.; Eingeführt: 497 Mtr.;			
Verk.: 368 Mtr.; Neuaufgest. bl.: 164 Mtr.			

Brodtare.

Ein Weß zu 2 kr. soll wiegen	—	12	Loth.
Weißbrod zu 6	—	4	—
Schwarzbrod zu 10 kr. soll	—	3	— 20

Fleischtare.

Das Pfund Mastochsenfleisch kostet	8	kr.
Rind- oder Schmalzfleisch	6	—
Kalbsteisch	7	—
Hammelfleisch	8	—
Schweinefleisch	7	—

Allerhand Wittualienpreise vom 6. Sept.

Das Pfund Rindschmalz kostet	24	kr.
— — Schweineschmalz	18	—
— — Butter	22	—
Das Maß Holz, hartes, kostet	12	fl. —
Der Centner Heu	2	12 —
Hundert Bund Stroh	25	—
Lichter, gezogene das Pfund	22	fr.
— gegossene	20	—
Seife	14	—
Schfenunspitt, rohes	11	—

Druck und Verlag der L. M. Dups'schen Buchdruckerey.